

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.  
Postkassens: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Fernruf:

„Tagblatthaus“ Nr. 655-53.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.  
Postkassens: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Zeitungspreis für beide Ausgaben: Mt. 1.40 monatlich, Mt. 4.20 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn, Mt. 5.25 vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellort. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 19, sowie die Hauptstellen in allen Teilen der Stadt; in Biedrich: die dortigen Hauptstellen und in den benachbarten Randorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Einzelnen-Preis für die Jolla: 50 Pf. für deutsche Anzeigen; 75 Pf. für auswärtige Anzeigen; Mt. 2.50 für deutsche Anzeigen; Mt. 3.75 für auswärtige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme anderer Anzeigen entprechender Nachh. — Anzeigen-Konten: Für beide Ausgaben bis 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Apostelkirche 7, 1. Fernsprecher: Amt Lüchow 6202 und 6203.

Montag, 8. Dezember 1919.

## Abend-Ausgabe.

Nr. 554. • 67. Jahrgang.

### Vor der Antwort der Entente.

#### Bessere Aussichten für die Ratifizierung.

París, 7. Dez. Nach der heutigen Sitzung des Fünferrates traten die Delegierten der fünf Großmächte zu einer geheimen Sitzung zusammen, in der sie den Text der Antwort auf die Mitteilung feststellten, die Präsident Wilson am vergangenen Montag in betreff des Zusatzprotokolls zum Friedensvertrag von Versailles dem Generalsekretär der Friedenskonferenz Dufaure gemacht hat. Der Beratung wohnten heute wieder Marshall Foch und General Wilson bei. Wie der „Temp“ sagt, wird die Antwortnote des Fünferrates dem Vorsitzenden der deutschen Friedensdelegation durch den Generalsekretär der Friedenskonferenz Dufaure überreicht, und zwar jedenfalls erst am Montag. Es handelt sich nicht um ein Ultimatum, sondern um eine Forderung, wie der „Temp“ sagt, also um einen ausdrücklichen Befehl. In bezug auf Scapa-Flow soll noch eine spezielle Antwort auf die von der deutschen Friedensdelegation überreichte Denkschrift erfolgen. Der „Temp“ glaubt, daß sie die Verantwortlichkeit Deutschlands ohne Zweifel feststellen werde, die die deutsche Regierung vergebens abzuwehren suche. Sie werde aber auch den Beweis liefern, daß der Oberste Rat nur von Willigkeitsgefühlen befeuert sei.

París, 6. Dez. (Havas.) In dem Beschluß der Vertreter der Großmächte über die Antwortnote auf das deutsche Begehren hinsichtlich des Austausches der Ratifikationsurkunde und der Inkraftsetzung des Friedensvertrages vom 1. Dezember ist zu bemerken: Die durch diesen Beschluß erneuerte bestätigte Einigkeit der Ansichten, die unter den Alliierten herrschen, ist die bedeutendste Antwort, die auf die Umtriebe der deutschen Regierung gegeben werden konnte. Das tiefste Geheimnis der Note der Alliierten wurde natürlich noch gewahrt, wir glauben immerhin mitteilen zu können, daß sie in energischem Tone gehalten ist und zugleich wünschenswerte Maßnahmen in Aussicht stellt. Man kann als gewiß annehmen, daß die Verhandlungen auf Inkraftsetzung des Friedensvertrages, wie es von Deutschland gewünscht wird, für diesmal abgeschlossen sind. Vielleicht ist es möglich, daß unter diesen Umständen man hoffen kann, daß Deutschland vor Ende der nächsten Woche zum Austausch der Ratifikationen schreiten wird.

París, 7. Dez. Wie der „Matin“ mitteilt, enthält die Note, die dem Fünferrat morgen dem Vorsitzenden der deutschen Friedensdelegation überreicht werden wird, keine Aufforderung an die deutsche Regierung, innerhalb einer bestimmten Frist auf die Vorschläge des Fünferrates zu antworten. Sie enthält nur einen Hinweis darauf, daß, falls die deutsche Regierung das Zusatzprotokoll nicht zeichnet und damit den Austausch der Ratifikationsurkunde unmöglich machen wird, der Waffenstillstand gelündigt werden wird. Die Note soll hinsichtlich der Vertiefung der Scapa-Flow-Flotte im wesentlichen den Standpunkt, den der Fünferrat eingenommen hat, aufrecht erhalten, jedoch den vitalen Interessen des deutschen Wirtschaftslebens Rechnung tragen. Die Note wird feststellen, daß die deutschen Kriegsgefangenen in Frankreich unverzüglich nach dem Austausch der Ratifikationsurkunde in die Heimat zurückgeführt werden sollen. Eine weitere bedeutende Konzession wird hinsichtlich des Schlupfes des Protokolls, der bekanntlich militärische Maßnahmen auch nach der Wiederherstellung des Friedens vorsieht, gemacht werden. Die Alliierten verzichten darauf, Deutschland besonderen Drohungen zu unterwerfen. Sie begnügen sich mit den Maßnahmen, die durch die Bestimmungen des Vertrages von Versailles gemacht worden seien.

#### Die Druckmittel.

London, 6. Dez. (Havas.) Die „Daily Mail“ benimmt sich das französische Oberkommando an die Militärbehörden im besetzten Gebiet Beschlüsse in dem Sinne ausgegeben hat, daß die Streitkräfte zur unverzüglichen Verfügung des französischen Generalstabs in umgruppierter werden, damit es ihm möglich sei, militärische Operationen, die der Oberste Rat anordnen sollte, auszuführen. Es würde sich z. B. um die Befehle von Essen und des Ruhrbeckens handeln.

París, 7. Dez. Wie der „Matin“ mitteilt, handelt es sich bei der geheimen Beratung, die gestern vormittag an Quai d'Orsay nach Schluß der Sitzung des Fünferrates zwischen den Vertretern Frankreichs, Englands, Amerikas, Italiens, Japans und Marischall Foch stattfand, um einen Abtausch von Ratifikationsurkunden, welche militärische Maßnahmen zu ergreifen seien, wenn Deutschland sich weigere, das Zusatzprotokoll zum Friedensvertrag zu unterzeichnen. Die Ratifikation soll heute vormittag fortgesetzt werden, und zwar im Beisein des englischen Generals Wilson, der eilig nach Paris berufen worden sei. Wie der „Matin“ erzählt, stehen die Beziehungen Deutschlands zu den alliierten und assoziierten Mächten noch unter dem Regime des Waffenstillstandes. Neue deutsche Gebiete können also nur nach der Vereinbarung vom 17. Januar 1919 nach einer vorherigen Ankündigung von sechs Tagen besetzt werden, oder es könnte nach der Vereinbarung vom 11. November der Waffenstillstand nach einer Ankündigung von 48 Stunden gelündigt werden. Es sei aber sicher, daß, bevor die Alliierten zu einer dieser äußersten Maßnahmen schreiten würden, eine letzte Versuchung erfolge, um Deutschlands Aufmerksamkeit auf den Ernst der Lage zu lenken. Darüber werde der Fünferat am Vormittag beraten.

### Anerkennung der deutschen Verfassung im besetzten Gebiet.

Brüssel, 7. Dez. Die „Köln. Ztg.“ meldet: Der Oberbefehlshaber der alliierten Armeen gibt bekannt, daß die alliierten Regierungen die deutsche Verfassung als gültig anerkannt haben und die deutsche Verfassung demnach auch im besetzten Gebiet als anwendbar zu betrachten ist. Die Verfügung vom 23. August 1919, die die Vereidigung deutscher Beamten auf die neue Verfassung unterlag, wird außer Kraft gesetzt.

#### Amerika und der Friede.

Washington, 8. Dez. (Reuters.) Die Senatoren Hall und Hitchcock, die beauftragt wurden, darüber zu berichten, ob Wilson infolge seiner Krankheit nicht in der Lage ist, die Geschäfte weiterzuführen, kamen am 8. Dezember nach einer Konferenz von 45 Minuten überein, daß Wilson geistig genügend rege ist, um sich ein Urteil über kritische Fragen zu bilden. Beim Verlassen des Weissen Hauses sagte Hitchcock zu Wilson bezüglich der Ratifikation des Friedensvertrages durch Amerika, daß Wilson mit dem Klavierspiel auf beiden Seiten kann zum Ergebnis führen. Der Präsident erwiderte hierauf: Wir wollen die anderen Parteien wissen lassen. Wir beide haben alles getan, was wir konnten. Die Verantwortung liegt jetzt auf den Schultern der anderen. Infolge der Aktion der republikanischen Partei ist der Plan, der mit Deutschland den Kriegszustand für beendet erklärt, so gut wie fallen gelassen worden.

#### Die Vorarlberger Anschlussfrage.

##### Rückwürfungen auf Salzburg.

Salzburg, 7. Dez. (Korr.-Bür.) Sämtliche drei Landesoberhauptmannstellvertreter Salzburgs erklärten gegenüber dem „Salzburger Volksblatt“, die Anschlussentscheidung des Vorarlberger Landtags werde nicht ohne Wirkung auf Salzburg bleiben. Landesoberhauptmannstellvertreter Hehl (Christl-Bez.) erklärte, der Anschluss zweier Teile Österreichs an Deutschland liegt. Bayern werde unzerkleinbar bedeuten die Schwierigkeiten begegnen, doch werde man, wenn einem Teil die Trennung von Österreich bewilligt sei, sie anderen nicht verweigern können. Landesoberhauptmannstellvertreter Breukler (Sog.) betonte, die Vorarlberger wollten von Österreich loskommen, weil es ihnen schlecht gehe. Er halte unauferleglich an dem Ideal eines Zusammenschlusses aller Deutschen fest.

#### Einladung des österreichischen Staatskanzlers nach Paris.

Wien, 8. Dez. Die telegraphische Einladung an den Staatskanzler, nach Paris zu kommen, ist um Mitternacht hier eingetroffen.

#### Die flämischen Aktivisten.

París, 7. Dez. „Petit Journal“ meldet, daß der Delegierte der flämischen Frontpartei, der angeblich in Paris bei der Friedenskonferenz vorstellig werden wollte, um die Autonomie Flanderns zu erreichen, von Dufaure nicht empfangen werden ist. Wie der Brüsseler Berichterstatter des Blattes übrigens mitteilt, soll diese Frage sofort nach der Kammereröffnung zum Gegenstand einer Interpellation gemacht werden. Der Berichterstatter verlangt die Beirathung dieser Leute, weil sie das Wiederankommen einer Rahmnote fordern, die während des Krieges von den Deutschen ausgeführt worden sei.

#### Die Friedenskonferenz der Randstaaten.

Wien, 8. Dez. Die Friedenskonferenz der Randstaaten ist in Doupat (nicht in Pöckau) begonnen. Die Verhandlungen sind geheim. Die russische Abordnung besteht aus 20 Personen, darunter 7 Frauen. Die Leiter sind die Volkskommissare Kressin und Joffe, zu denen Litwinoff und Radet Antwort werden.

## Deutschland.

### Gegen den „Ausverkauf Deutschlands“.

#### Spernung der Ausfuhr nach der Schweiz.

W. T.-B. Karlsruhe, 8. Dez. (Drahtbericht.) An die Bezirksämter der Grenzgebiete ist seitens des badischen Ministeriums des Innern telegraphisch die folgende Anweisung ergangen: Die Ausfuhr von Rohöl, Glas, Porzellan und Steinartikeln, Kunstgegenständen, Gegenständen des täglichen Bedarfs, landwirtschaftlichen Gebrauchsartikeln aller Art, Eisenerzeugnissen, Bekleidungsgegenständen, Stoffen und Schuhen, landwirtschaftlichen Geschäftsbüchern aus dem Lande Baden nach der Schweiz wird hiermit mit sofortiger Wirkung verboten. Das Verbot erstreckt sich auch auf den kleinen Grenzverkehr. Die Ausfuhr darf künftig nur mit Bewilligung des Ausfuhrbeauftragten des Reichskommissars für Ein- und Ausfuhrbewilligungen in Karlsruhe erfolgen. — Um die vollstündige Ausfuhr von unserm Landes hinsichtlich der in Frage kommenden Gegenstände zu verhindern, ist eine vorübergehende Maßnahme geboten.

#### Die Umsatzsteuer.

Berlin, 6. Dez. Bei der zweiten Lesung des Umsatzsteuerprojektes im Stenographischen Nationalparlament ist die Höhe der Umsatzsteuer entsprechend dem Beschluß der ersten Lesung auf 1 1/2 Prozent bemessen worden.

#### Parteiung der U. S. V.

Leipzig, 6. Dez. Der außerordentliche Parteitag der U. S. V. wählte in die Zentralkommission als Vorsitzende Ehrlich und Deumig, als Sekretäre Dittmann, Zick

Nädte, Könen und Stöder, sowie fünf Beisitzer. In einstimmig angenommener Entschlieung wird die Erwartung ausgesprochen, daß das österreichische Proletariat die Auslieferung Lebens an Bayern verhindern werde, und daß ferner der sofortige Abtransport der in Deutschland befindlichen russischen und der von Frankreich zurückgeholten deutschen Kriegsgefangenen sowie die scharfe Bekämpfung der antisemitischen und reaktionären Hetze durch das deutsche Proletariat verlangt wird. Der russische Sowjetrepublik werden brüderliche Grüße entboten. Unter der zahlreichen, der Parteileitung als Material bezug zur Verfügung überwiesenen Anträgen befand sich auch ein solcher, einen Aufruf an die internationale Arbeiterschaft zu richten, die Waffen- und Munitionsherstellung zu verweigern.

#### Der Zwischenfall an der Holtzener Schleuse.

Berlin, 6. Dez. Wegen der in der heutigen Morgenpresse auf Grund von Meldungen aus Kiel mitgeteilten Durchsicht des englischen Dampfers „Santa Elena“ mit deutschen Kriegsgefangenen durch den Rostocker Kanal und des mehrfachen Gebrauchs von Schußwaffen durch die Besatzung, die sich als Verletzung deutschen Hoheitsrechtes und des Waffenstillstandsvertrages darstellte, ist von der deutschen Regierung bei der interalliierten Marinekommission nachdrücklich Einspruch erhoben worden.

Berlin, 6. Dez. Über den Vorfall mit dem Dampfer „Santa Elena“ erfahren wir aus Kiel: Gestern vormittag wurde auf der Offestation ein englischer Dampfer mit Kriegsgefangenen gemeldet. Als der Dampfer in der Holtzener Schleuse ankerte, kam die Meldung, daß ein Mann von Bord gegangen und von einer englischen Katze, die drei bis vier Schüsse abgab, verfolgt worden sei. Der Kommandeur der Offestation ließ die Schleuse durch Reichwehr besetzen. Kieler Polizei ging an Bord, um die Angelegenheit zu untersuchen. Die Leute, die sich auf dem Dampfer befanden, glaubten, daß sie nach Danzig verschleppt werden sollten. Sie sind in England aus den Gefangenenlagern auf Grund ihres polnischen Namens ausgefucht worden. Die Leute äußerten die Befürchtung, daß man sie zwangsweise in eine polnische Legion einreihen würde. Sie wurden in diesem Verdacht dadurch bestärkt, daß sich an Bord des Dampfers 400 polnische Legionäre befanden, ebenfalls frühere deutsche Kriegsgefangene, die in die Legion eingetreten sind. Auf den Hinweis, daß die Leute sich in deutschen Hoheitsgewässern befänden und daß der Dampfer „Kriegsgefangene“ jetzt überhaupt nicht mehr zutreffen, ließen der Kapitän und der englische Offizier, der das Pelelitkommando führte, ungefähr 600 Leute, die nicht mehr auf dem Dampfer bleiben wollten, unter Protest frei. Sie wurden vorläufig nach Lockstedt bei Radebeul in ein Durchgangslager verbracht. Ungefähr 50 bis 100 Mann, und zwar alles Deutsche, blieben auf dem Dampfer und sind gestern nachmittags nach Danzig weitergefahren.

#### Zur Förderung der Sparprämienanleihe

##### Eine Rundgebung im Reichstagsgebäude.

Berlin, 7. Dez. Im Sitzungssaal des Reichstages fand am Sonntagvormittag eine Rundgebung des Ausschusses zur Förderung der deutschen Sparprämienanleihe statt, um die Bedeutung dieser Anleihe für das deutsche Volk klar zu machen. An der außerordentlich gut besuchten Veranstaltung nahmen Vertreter aller Berufsstände und Wirtschaftskreise sowie Vertreter der Regierung, unter ihnen die Minister Erzberger, Schmitt, Vell, Gehler, David, Gieseler, Schilde, teil. Nach einigen einleitenden Worten des Vorsitzenden, des Präsidenten der Sanitätskommission Wendt, ergriff der Reichswirtschaftsminister Schmidt das Wort. Er führte u. a. folgendes aus: Die Finanzverwaltung wendet sich an das deutsche Volk, um mit einer großen Anleihe in Verbindung mit der Erhebung neuer Steuern eine gesunde Grundlage für unsere Finanzwirtschaft zu schaffen. Es fragt sich nun vom rein wirtschaftlichen Standpunkt aus, ob die wertvollsten Mittel des deutschen Volkes so leistungsfähig sind, daß unser Wirtschaftsleben wieder flott gemacht werden kann. Wir wissen, daß wir noch vor harten, schweren Aufgaben stehen. Trotzdem brauchen wir nicht trübe in die Zukunft zu sehen. Es liegt keine Veranlassung zum Pessimismus vor. Wenn wir zurückblicken auf den Anfang dieses Jahres, wo fortwährende Streiks und politische Unruhen das Wirtschaftsleben lahm legten, so wir uns die ganze Frage vorlegen, ob es überhaupt möglich sein würde, aus diesem Elend herauszukommen, so müssen wir heute zu einem bedeutend günstigeren Urteil über das Wirtschaftsleben kommen. Unsere Industrie zeigt starke Aufwärtsbewegungen. Diese Tatsache beweist, daß unsere Finanzwelt unser Wirtschaftsleben wieder aufbauen will. Wir haben eine erhebliche Zunahme unseres Außenhandels zu verzeichnen. Auch dies ist ein Beweis der Gesundung unseres Wirtschaftslebens, aber auch ein Beweis der Energie der deutschen Industrie, des Handels, Gewerbes und Arbeiterschaft. Der Minister gab Johann einen gehobenen Überblick über die Arbeitslosigkeit seit vorigem Winter und zeigte an Hand dieser Zahlen, daß das deutsche Volk zur Arbeit zurückzukehren. Der Minister schloß seine Ausführungen unter dem Hinweis auf die Sparprämienanleihe mit einem Appell an alle, die dazu in der Lage sind, helfend einzugreifen und Vertrauen zu haben zum deutschen Volk, zur Regierung und zur politischen und wirtschaftlichen Gesundung der deutschen Republik. Starker Beifall begleitete die Ausführungen des Ministers. Nach ihm hielt Reichsfinanzminister Dr. Vell eine Ansprache. Er sagte u. a.: Sollte die allmähliche Wiedergesundung unseres bis ins Mark getroffenen Landes und des Volkes ermöglicht werden, dann muß ohne Verzug eine zielbewusste und tatkräftige gemeinschaftliche Arbeit aller Stände und Volksschichten einsetzen. Das gilt vor allem auch von der Durchführung der Sparprämienanleihe, die als wirksame Ergänzung einer großzügigen Steuererleichterung dienen soll. Die Zeichnungsbedingungen sind bekannt und bereits günstig gestellt, daß jeder Zeichner das beruhigende Bewußtsein in sich aufnehmen darf, jetzt den Schutz bedeutender vaterländischer Interessen und die Wünsche einzelner Familieninteressen zu ver-



Wiesbadener Nachrichten.

Faherwerke. Für die Zeit vom 13. bis einschließlich 18. Dezember treten wie in den Vorjahren im Faherwerk...

Das städtische Berufsamt verbunden mit einer Lehrstellenvermittlung für Knaben und Mädchen erkundigt die Herren Arbeitgeber...

Die Höchstpreise für Krieges- und Zivilgefangene. Die Reichsregierung der grundsätzlichen Erhöhung der Familienunterstützung für Angehörige der Kriegesgefangenen...

Die Höchstpreise. Aus Berlin wird berichtet: Der Reichsrat erklärte sich einverstanden mit den Ausdrucksbeschlüssen über die Änderung des Gesetzes vom 4. August 1914 über die Höchstpreise...

Kriegeschadigte auf der Eisenbahn. Die Eisenbahn-Verkehrsstörungen Frankfurt und Mainz haben den Anträgen der Gesamtheit I des Reichsbundes, besondere Abteile für Kriegeschadigte bereitzustellen...

Ein dreifacher Schwindel wird zurzeit hier und in Mainz von einem Raune in der Weise geübt, daß er, offenbar gut unterrichtet über die Dienstverhältnisse der Eisenbahner, während ihrer Abwesenheit bei deren Frauen vortritt...

Der Unfall, daß Damen auf offener Straße die Mäntel und Kleider mit einer ähnelnden Flüssigkeit bespritzt und beschädigt werden, nimmt immer weiteren Umfang an.

Der Städtetag zum Einkommen- und Landessteuerertrag. Eine aus allen Teilen Deutschlands, auch aus Süddeutschland stark besetzte Versammlung in Berlin des Haupt-

auschusses des deutschen Städtetags hat am 3. d. M. nach eingehender Aussprache die folgende Entschliessung angenommen: Der deutsche Städtetag erhebt schärfsten Einspruch gegen die geplante Ordnung der Einkommensteuer...

Befördert. Den Charakter als Generalmajor haben erhalten: Oskar Oberst 2. D., zuletzt Kommandeur des Infanterie-Regiments Nr. 82.

Auszeichnung. Der Schweser Pina Berger, welche als Seidenweberin durch Fleiß und ihre Stimme hervorzuheben Leistungen im Feld des Eisernen Kreuzes am schwarzen Bande verliehen.

Eigentümer trifft. Der etwa 4 bis 6 Wochen alt in dem Verlaufe der Polioepidemie an der Rückenmark des Hinterhirsches gestorbenen Kindes...

Wissensverkauf. Am Dienstag, den 9. Dezember, nachmittags 1 1/2 Uhr, veranlaßt der Wissensverein 2 in den Räumen des Gesamt-Gemeindehauses...

Fakt: ein deutscher Gelände in Sibirien, die mit dem 15. Dezember von Argentinien abgehenden Dampfer 'et Chahulien' Kompanie...

Personalnachrichten. Das Regierungspresidialbüro teilt uns mit: Die Nachricht, daß die Unterhaltung des Landratsamtes in St. Georgen...

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

2. Wiesbaden, 8. Dez. In der letzten Sitzung der Gemeindevertretung waren sämtliche Mitglieder anwesend. Es wurde beschlossen, das Gemeindebudget im nächsten Jahr...

Die Erneuerung der Dohlemer Gemeindevertretung. Dohle, 7. Dez. In der letzten Ortsparlament sind fast alle neuen Mitglieder...

Esnaaberg, 8. Dez. Am Mittwoch, den 10. Dezember, hält die Teufels-Pöppelgesellschaft...

Aus Provinz und Nachbarschaft

1. Esnaaberg, 7. Dez. An Stelle des früheren Bürgermeisters Karl Bender wurde der jetzige Gemeindevorstand Wilhelm...

FC. Vom Untermain, 7. Dez. Mit Rücksicht auf den früheren Einfluß des Stützvereins...

FC. 04, 7. Dez. Bei einer im hiesigen Gemeindevorstand abgehaltenen Sitzung wurde ein Antrag...

Sport.

\* Fußball. Sportverein 1. Mannschaft errang am Sonntag wieder einen beachtenswerten Sieg...

Handelsteil.

Eerliner Devisenkurs.

Table with exchange rates for various currencies: Holland, Dänemark, Schweden, Norwegen, Schweiz, Wien, Prag, Budapest, Spanien, Island.

Reklamen. Ortizon-Mundwasser-Kugeln. Bleichen die Zähne und erhalten deren Glanz. Desinfizieren gründlich und noch heftiger ohne Zahnfleisch...

Konzert Raoul Koczalski unter Mitwirkung Ernst Groell. Die Morgen-Ausgabe umfaßt 2 Seiten. Das ist noch gar nicht, denn wir sind in der königlichen Oper...

Margarete von Maibom. Roman von Eva Giner. 'Ja, wenn du Angst hast? Angst darf man nicht haben. Man muß sich schon entschließen, etwas zu wagen, wenn es sich um das Glück handelt...'